

# LSV Handbuch



Landesschülervertretung  
Oberösterreich



Ausführliche Informationen  
über uns finden Sie auf der  
Webseite  
[www.lsv-ooe.at/](http://www.lsv-ooe.at/)

Speziellen Dank an EB

1. Auflage 2024  
2024 Landesschülervertretung Oberösterreich  
Sonnensteinstraße 20, 4020 Linz  
© 2024 Landesschülervertretung Oberösterreich 2024/25  
Sonnensteinstraße 20, 4020 Linz

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Demokratie	4
Wer ist die LSV?	5
Die Schüler:innenvertretung	6
Überregionale Vertretung	10
Schüler:innenvertretungs-Pyramide	13
Langfristige Forderungen	14
Schulgemeinschaftsausschuss	17
Rechte der Schülervertretung	21
Schulrecht	22
Schulrechtsfragen	24
Demokratie leben	25
Die drei Gewalten	26
Bildungssystem in Österreich	29
Schulsystem	29
Demokratie an der eigenen Schule leben	32
Schüler:innenparlament	33
Ablauf eines Antrags	34
SiP an der eigenen Schule	37
Umwelt	38
Nachhaltigkeit und Umwelt	39
Effektives Mülltrennungssystem	40
Umweltfreundliche Automaten	41
Refill-Automaten	42
Nachhaltiges Buffetangebot	43

Schulweg optimieren .....	43
Klimawoche .....	44
Klima-Teams und Green-Peers .....	45
Grünere Schule .....	46
Wettbewerb, Challenges .....	46
Fortbewegung .....	48
Weitere Infos zum Thema Umwelt .....	49
Gesundheit .....	50
Bewegung .....	51
Mental Health .....	53
Peers .....	58
Peersystem .....	59
Was sind eigentlich Peers? .....	60
Wie wird man Peer? .....	61
Inhaltliche Schwerpunkte .....	62
Demokratie-Peers .....	63
AIDS-Peers .....	64
Green-Peers .....	65
Mediations-Peers .....	67
Suchtpräventions-Peers .....	68
Bewegungs-Peers .....	69
Zertifikation und Qualitätssiegel .....	70
Argumente für Peers .....	72
Individualität .....	73
Das Flex-Zeiten Modell .....	76
Projekt-Bibliothek .....	77
Serviceangebote .....	78
Wichtige Kontakte .....	79
Sponsor .....	80
Copyright .....	81

# Demokratie



# Wer ist die LSV?

Die Landesschülervertretung Oberösterreich ist die gesetzlich festgelegte und demokratisch gewählte Vertretung aller ca. 200.000 Schüler:innen in Oberösterreich. Für jeden Bereich, also AHS, BMHS und BS gibt es ein achtköpfiges Team, an dessen Spitze ein:e Landesschulsprecher:in steht. Die Kernaufgabe der Landesschülervertretung ist es, sich gegenüber bildungspolitischen Entscheidungsträger:innen stark zu machen und auf die Anliegen der Schüler:innen einzugehen. Dies geschieht unter anderem bei regelmäßigen Treffen mit Politiker:innen und gegenüber den Medien. Doch auch das zur Verfügung stellen von Serviceangeboten, wie z.B. das „Demokratiehandbuch“ oder das „SiP in a Box“ geben uns die Möglichkeit bestmögliche Vertretungsarbeit zu leisten und Schüler:innen zu unterstützen.

Schülervertreter:innen haben die Möglichkeit, stellvertretend für die Schüler:innen an ihrer Schule, ihre Ideen, Anliegen und Vorschläge bei diversen Veranstaltungen der LSV einzubringen. Die Arbeitsgrundlage der Landesschülervertretung bilden die positiv abgestimmten Anträge der drei landesweiten „Schüler:innen im Parlament“ (kurz: SiP).

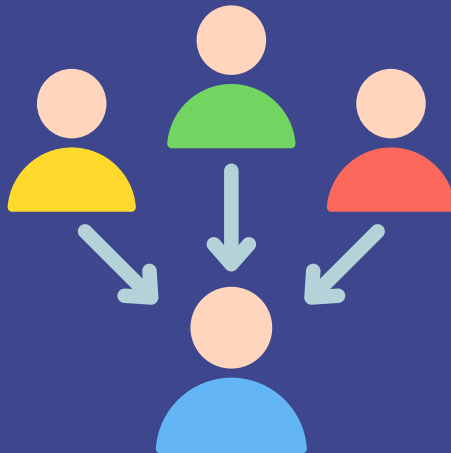
Außerdem besteht die Chance bei zahlreichen Events, wie z.B. Podiumsdiskussionen, Infoveranstaltungen und Seminaren, sich zu vernetzen, mit Schülervertreter:innen aus ganz Oberösterreich in Kontakt zu treten und auch außerhalb des Unterrichts in der Schule Neues zu (er-)lernen, sowie sich weiterzubilden.

# Die Schüler:innenvertretung

Der Aufbau des Schülervertretungssystems und die Aufgaben einer Schülervertretung können anfangs sehr groß und komplex wirken. Immer wieder lernt man etwas dazu, das zuvor noch unbekannt war. Auf den folgenden Seiten versuchen wir die Schülervertretung und deren Aufgaben an der eigenen Schule, sowie auch überregional zu erläutern.

## Klassensprecher:in

Das Bindeglied zwischen Klasse und der Schüler:innenvertretung. Der/die Klassensprecher:in wird am Beginn des Schuljahres vom Klassenverband gewählt. Dieser Wahl wird meist wenig Beachtung geschenkt, jedoch hat der/die Klassensprecher:in die Chance, die Klasse vielseitig zu vertreten.





### Die Aufgaben Klassensprecher:in

- vertritt die gesamte Klasse in den Klassensprecher:innensitzungen und spricht dort Themen und Probleme seiner/ihrer Mitschüler:innen an. Dafür hat er/sie sich vor den Sitzungen bei seinen/ihren Mitschüler:innen zu informieren.
- sollte das Bindeglied zwischen Lehrpersonen und seiner/ihrer Klasse, zwischen Elternverein und Klasse und natürlich dem Klassenvorstand oder der Klassenvorständin sein.

### Mitbestimmungsrechte:

- Mitbestimmungsmöglichkeit bei den Klassensprecher:innensitzungen.



Egal welche höhere Schule man besucht – überall ist laut Schülerversammlungsgesetz eine gewählte Vertretung der Schülerschaft vorgesehen. Der/die Schulsprecher:in wird am Beginn des Schuljahres von allen Schüler:innen an seiner/ihrer Schule gewählt. Er/sie ist Teil der Schülerversammlung (SV) an seiner/ihrer Schule. Weitere Mitglieder der SV sind zwei Stellvertreter:innen, stellvertretende SGA-Mitglieder und eventuell Abteilungssprecher:innen.

Die Schülerversammlung ist die Interessenvertretung der Schüler:innen an der eigenen Schule und vertritt sie gegenüber der Direktion, dem Elternverein und den Lehrpersonen.

Sie vertritt die Schüler:innen auch im SGA und stellt dort eine wichtige Stimme dar. Die SV ist auf der einen Seite eine Anlaufstelle für Schüler:innen, wenn diese Fragen oder Probleme haben, auf der anderen Seite aber auch Ansprechpartner:in für Lehrer:innen und die Direktion.



### Die Aufgaben:

- Umsetzung von schulinternen Veranstaltungen wie z.B. Sporttage, Kinotage, SIPs, ...
- Vertretung der Schüler:innen im Schulgemeinschaftsausschuss (kurz SGA)
- Durchführung von Klassensprecher:innensitzungen, sowie das Kommunizieren mit Schüler:innen, um das Stimmungsbild der Schule erfassen zu können
- Wahrnehmung des Stimmrechtes bei der Wahl zur Landesschülervertretung

Weitere Ideen für das Schülervertretungsjahr findet ihr im Kapitel "Schatzkiste"

### Rechte des/der Schülersprecher:in

- Informationen seitens der Direktion über allgemeine Angelegenheiten der Schüler:innen - Recht auf Information
- Wahl der Unterrichtsmittel (bsp. Schulbücher mitbestimmen)
- Teilnahme an Konferenzen (ausgenommen bei Beratung über Leistungsbeurteilungen und dienstliche Angelegenheiten)
- Verwendung von fünf Unterrichtsstunden pro Semester für Klassensprecher:innensitzungen
- Verwendung von drei Schülervertretungsstunden (Sitzungen mit der ganzen Klasse)

# Überregionale Vertretung

Als Mitglied der Schüler:innenvertretung hat man die Chance seine Schule auch außerhalb des eigenen Schulgebäudes zu vertreten, beispielsweise auf Veranstaltungen der Landesschülervertretung.

Damit unsere Stimme landes-, sowie bundesweit gehört wird, gibt es die Landes- und Bundesschülervertretung.

## Landesschülervertretung

Es gibt nicht nur an der eigenen Schule eine Schüler:innenvertretung, sondern auch eine gesetzlich verankerte und landesweite Schüler:innenvertretung – die LSV.

In Oberösterreich gibt es ca. 200.000 Schüler:innen, österreichweit sogar mehr als 1.1 Millionen.

Die LSV in Oberösterreich setzt sich aus 24 aktiven und 24 passiven Mandaten zusammen. Es gibt pro Schulbereich (AHS, BMHS & BS) 8 aktive Mandate. Das heißt, dass es z.B. 8 Landesschülervertreter für den AHS-Bereich gibt.

Die LSV wird kurz vor den Sommerferien für das kommende Schuljahr gewählt. Wahlberechtigt ist jede:r Schulsprecher:in. Bei deren/dessen Verhinderung ist ein:e Stellvertreter:in mittels einer Stimmrechtsübertragung stimmberechtigt.

Die Landesschülervertretung ist ein Teil der Bildungsdirektion und tauscht sich regelmäßig mit Vertreter:innen und Expert:innen aus, um unser Schulsystem weiterzuentwickeln und zu verbessern. Es werden außerdem Veranstaltungen in ganz Oberösterreich angeboten, wie z.B. Podiumsdiskussionen, Schülerparlamente, Seminare und Informationsveranstaltungen. Die drei Landesschulsprecher:innen aus jedem Bundesland sind gleichzeitig ein Teil der Bundesschülervertretung und vertreten alle österreichischen Schüler:innen.



**Landesschülervertretung**  
Oberösterreich

## Bundesschülervertretung

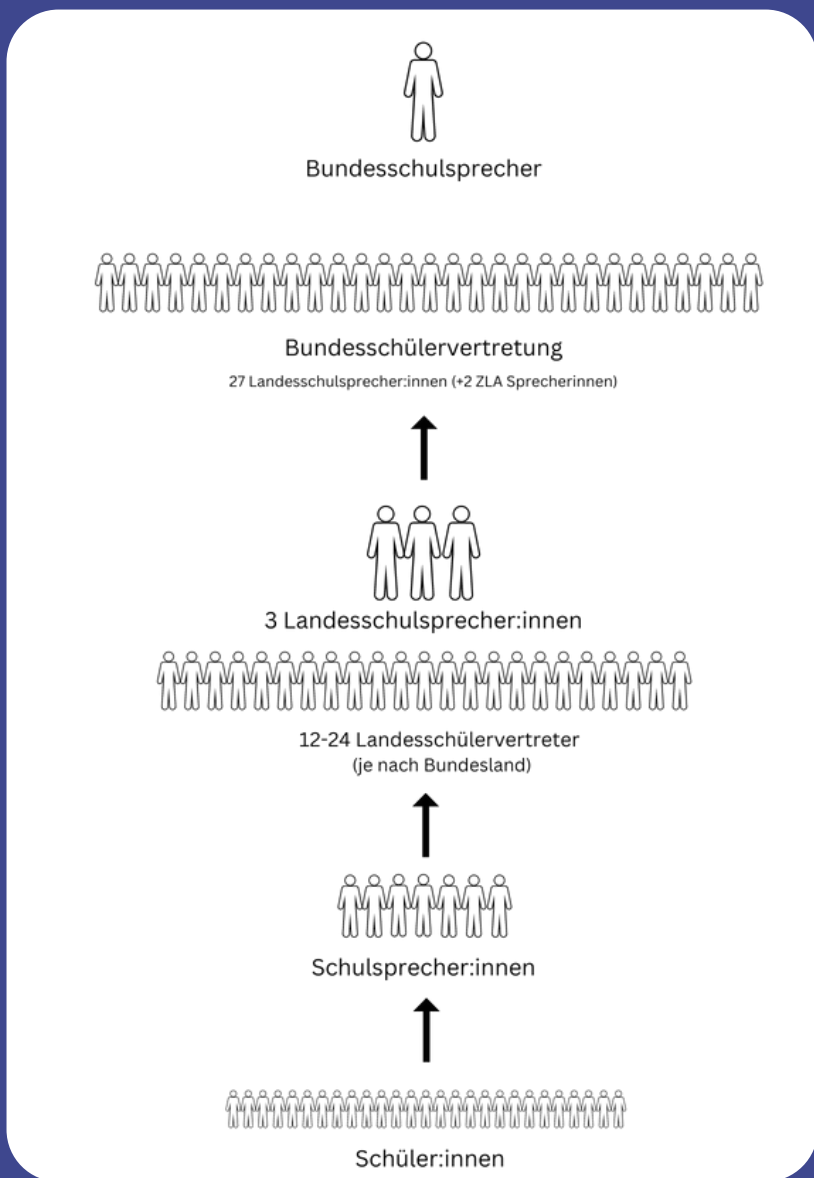
Die Bundesschülervertretung (BSV) bildet in Österreich gemeinsam mit der Landesschülervertretung (LSV) und den Zentrallehranstalten (ZLA) die im Schülervertretungengesetz festgehaltene, gesetzliche und übergeordnete offizielle Schüler:innenvertretung. An der Spitze der BSV steht die Bundesschulsprecher:in, sowie die drei Bereichssprecher:innen (AHS, BMHS, BS). Diese werden am Beginn des Schuljahres von den 29 Mitgliedern der Bundesschülervertretung gewählt.

Aufgabe der BSV ist es, die Interessen der Schüler:innen gegenüber der Politik auf Bundesebene zu vertreten. Die BSV hat einen direkten Draht zum Bildungsministerium und steht im Austausch mit den wichtigsten bildungspolitischen Entscheidungsträger:innen. Mit diesen verhandeln sie über anstehende Gesetzesentwürfe im Bildungsbereich.

Außerdem veranstaltet die BSV das österreichische Schüler:innenparlament (ÖSIP), bei dem Schülervertreter:innen aus ganz Österreich teilnehmen. Sie debattieren über bildungspolitische Forderungen und stimmen diese danach ab.



# Schüler:innenvertretungs-Pyramide



# Langfristige Forderungen

## SiP-Verankerung

Durch das Abhalten von landesweiten Schüler:innenparlamenten (SiPs) können relevante Themen des oberösterreichischen Bildungssystem besprochen und von den Schüler:innenvertretungen abgestimmt werden. Mit einer gesetzlichen Verankerung dessen wären die Bildungsdirektion und der Landtag dazu verpflichtet, sich mit den positiv abgestimmten Themen auseinanderzusetzen. So könnte nicht nur das SiP als demokratisches Gremium der Schüler:innen gestärkt werden, sondern auch die bereits gesetzlich verankerte Rolle der Schüler:innenvertretung.

## Mental Health

Die mentale Gesundheit ist entscheidend für unser Wohlbefinden, unsere Leistungsfähigkeit und das verminderte Risiko, psychisch zu erkranken. Den meisten Jugendlichen fällt es leider oft schwer, offen über solche Herausforderungen zu sprechen. Wenig Wissen oder Verständnis im Umfeld können die Auswirkungen verstärken. Durch jährliche Gespräche mit dem Schulsupportpersonal und der Ausweitung von Präventionsworkshops sollen Schüler:innen über die Stärkung der mentalen Gesundheit und dem Umgang mit psychischen Krankheiten informiert werden. Durch leicht zugängliche Anlaufstellen an den Schulen, etwa in Form der SOS-Teams, soll es im Notfall für jede:n den/die richtige:n Ansprechpartner:in geben.



## LSGA/BSGA

Mit dem Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) wird die Kommunikation zwischen den drei Schulpartnern, also Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen erleichtert. Dort können gemeinsam Probleme thematisiert und Ideen für unser Bildungssystem besprochen werden. Leider fehlt es auf Landesebene an so einer Plattform des Austausches. Auf Bundesebene gibt es zwar den sogenannten BSGA, er ist allerdings nicht gesetzlich verankert. Mit der Einführung des SGAs auf Landes- und Bundesebene würde der Austausch der Interessensvertreter:innen gestärkt werden.



## Erfolge der überschulischen Vertretung

Bereits in den vergangenen Jahrzehnte konnte die Landesschülervertretung OÖ und die Bundesschülervertretung viele langjährige Forderungen durchsetzen und damit den Schulalltag von uns Schülerinnen und Schülern maßgeblich verbessern.

### Beispiele hierfür sind:

- Verschiebung der Zentralmatura um ein Jahr
- Verankerung des Österreichischen Schüler:innenparlaments
- Stärkung der Personellen und pädagogischen Autonomie an Schulen
- Mehr Digitalisierung in der Lehreraus- und Weiterbildung
- Mehr Digitalisierung im Unterricht
- Bessere technische Ausstattung in den Schulen
- Evaluierung neue Oberstufe
- Bessere Verständlichkeit der Mathematik-Matura
- Verbesserung der Punktevergabe im AHS-Bereich durch halbe Punkte und Aufhebung der 16-Punkte-Grenze im Teil A für positive Note
- Ethik als Alternativfach zu Religion
- Zeitflexibilisierung der Mathematik-Matura



# Schulgemeinschaftsausschuss

Der Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) ist gesetzlich verankert und stellt eine Grundlage dar, um demokratische Entscheidungen in einer Schule treffen zu können.

Der SGA besteht aus:

- Schulleitung – hat den Vorsitz und ist nicht stimmberechtigt
- Lehrervertreter:innen,
- Elternvertreter:innen und den
- Schülervertreter:innen

Beratend können auch die Schulwartin bzw. der Schulwart, die Schulärztin bzw. der Schularzt oder andere Vertreter:innen dem SGA beisitzen.

Er tagt mindestens einmal pro Semester.

Es wird über schulinterne Themen gesprochen und anschließend abgestimmt, wie zum Beispiel über die schulautonomen Tage, das Kursprogramm oder die Lehrfächerverteilung.



Aufgaben des SGAs:

Über folgenden Thematiken hat der SGA zu beraten:

- Hausordnung
- schulautonome Lehrplanbestimmungen
- Unterrichtsmittel
- Erziehung
- Budgetverteilung
- Planung von mehrtätigen Schulveranstaltungen
- Baumaßnahmen

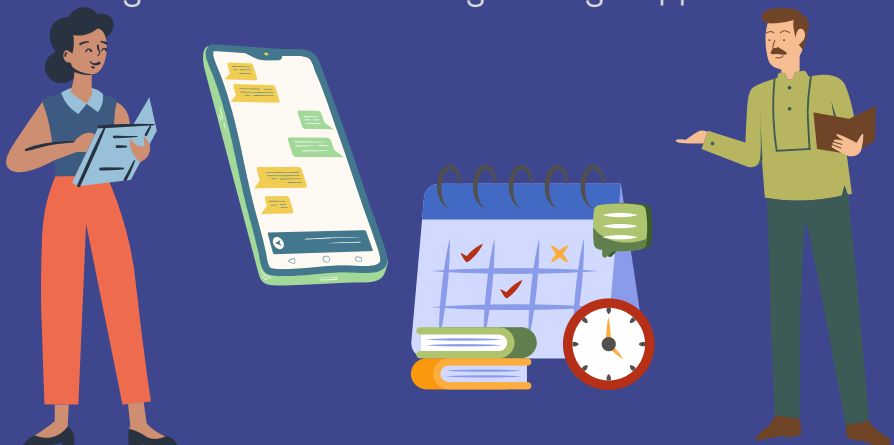
Für diese Entscheidungen reicht eine einfache Abstimmungsmehrheit:

- mehrtägige Schulveranstaltungen
- die Terminfestlegung und Durchführung von Elternsprechtagen
- Die Bewilligung zur Organisation der Teilnahme von Schüler:innen an Veranstaltungen
- Vorhaben, die der Mitgestaltung des Schullebens dienen
- Durchführungen von Veranstaltungen zur Schullaufbahnberatung

Für diese Entscheidungen braucht es eine Zwei-Drittel-Abstimmungsmehrheit:

- Hausordnung
- Schulzeitregelungen und schulautonome Tage
- Kooperationen mit Schulen oder außerschulischen Einrichtungen
- Termine der Wiederholungsprüfungen
- Schulautonome Festlegung von Eröffnungs- und Teilungszahlen
- Schulautonome Festlegung von Reihungskriterien

Damit der SGA beschlussfähig ist, muss mindestens ein Vertreter jeder Kurie (Lehrer:innen, Eltern, Schüler:innen) anwesend sein sowie die Hälfte aller Mitglieder. Für Abstimmungen die eine Zwei-Drittel-Mehrheit benötigen muss diese auch aus jeder Kurie mit zwei von drei Stimmen Zustimmung bekommen. Jetzt folgen einige Tipps für den SGA.



### **Vorbereitung:**

Zeige, dass du dich gut vorbereitet hast und man dir nichts vormachen kann. Lies dir im Vorhinein die Tagesordnung durch und frage bei Unklarheiten gleich nach. Im Gespräch ist es besonders wichtig ruhig zu bleiben, sich in die Position des Gegenübers hineinzusetzen und auf eventuelle Gegenargumente oder genauere Nachfragen vorbereitet zu sein.

Speziell wenn es um neue Ideen geht, herrscht oftmals Skepsis. Nimm deshalb bereits ausgearbeitete Konzepte mit zur Sitzung, welche deine Idee und dein Vorhaben stärken. Ein weiterer guter Tipp: Suche bereits vor der Tagung das Gespräch mit den anderen Schulpartnern. Somit können die ersten Steine bereits aus dem Weg geräumt werden

### **Freundlichkeit:**

Versuche deine Emotionen im Griff zu haben und auch bei hitzigen Diskussionen oder Gegenargumenten sachlich zu bleiben und durch gute Vorbereitung und aussagekräftige Argumente zu punkten. Sachlichkeit ist immer gerne gesehen!

### **Nutze deine Rechte:**

Für einen positiven SGA Beschluss braucht es immer mindestens eine Person aus jeder Kurie, die für diesen Antrag stimmt. Somit gibt es ein sogenanntes „Vetorecht“. Dieses stellt sicher, dass die Schüler:innen nicht durch die anderen Schulpartner:innen übergangen werden. Mach also in Ausnahmesituationen von deinem Vetorecht Gebrauch. Jedoch sollte das immer der letzte Weg sein. Die Kommunikation sollte der Konfrontation immer vorangehen!

# Rechte der Schülervertretung

## Mitbestimmungsrechte:

- Recht auf Mitentscheidung bei der Verwendung von Erziehungsmitteln
- Recht auf Mitentscheidung bei der Antragstellung auf Ausschluss einer Schülerin bzw. eines Schülers
- Recht auf Mitentscheidung bei der Festlegung von Unterrichtsmitteln
- Die Schulleitung hat die Tätigkeiten der Schülervertretung zu fördern und zu unterstützen. Bei Tätigkeiten der Schülervertretung haben die Lehrer:innen und die Schulleitung die Möglichkeit diese zu besuchen, die Aufsichtspflicht entfällt jedoch.

## Versammlungsrecht der Schülervertretung:

- Fünf Unterrichtseinheiten pro Semester stehen der Schülervertretung für ihre Tätigkeiten zu. In dieses Stundenkontingent fallen auch Versammlungen, die durch die Schulsprecherin bzw. den Schulsprecher einberufen werden können.



# Schulrecht

## Fakten zum Schulrecht:

In unserem alltäglichen Leben als Schülervetreter:innen haben wir regelmäßig mit Fragen zum Schulrecht zu tun. Umso bedeutender ist es, dass ein grundsätzlicher Überblick über die wichtigsten Gesetzestexte besteht, sodass bei schulrechtlichen Fragen schnell und kompetent geholfen werden kann.

## SchOG: Schulorganisationsgesetz

- Dieses Gesetz definiert die Aufgaben der österreichischen Schule und nimmt deren Organisation und Einteilung vor. Besonders von Bedeutung ist der §2 des SchOG, der die Aufgaben einer Schule in Österreich definiert.

## SchUG: Schulunterrichtsgesetz

- Das SchUG regelt den gesamten inneren Bereich der Schule (wie Hausübungen, Prüfungen, Schülerrechte, SGA uvm.). Als Schülervetreter:in haben wir daher hauptsächlich mit Belangen, die im SchUG geregelt sind, zu tun.





## SchVG: Schülervertretungsgesetz

- Das SchVG ist das jüngste Schulgesetz, aber gleichzeitig eines der wichtigsten. Es regelt die Kompetenzen und Organisation der Landes- und Bundesschülervertretung, also die Schülervertretung auf der überschulischen Ebene.

## LBVO: Leistungsbeurteilungsverordnung

- In der LBVO findest du alles, was deine Benotung betrifft egal ob du den Ablauf von Prüfungen oder die Dauer von Prüfungen wissen willst.



# Schulrechtsfragen

Im Unterricht bzw. in der Schule generell treten ab und zu Fragen auf, ob auch alles mit rechten Dingen zu geht. Hier bieten wir einen Überblick über die relevantesten Fragen auf unserer Webseite.

Diese findet ihr auf

<https://www.lsv-ooe.at/demokratie-handbuch/>

Oder scannt den QR-Code:



Du findest deine Notengebung sei nicht gerechtfertigt? Du möchtest einen Einblick in die Zusammensetzung dieser haben? Du willst Schulveranstaltungen planen, weißt aber nicht was du alles machen darfst?

Mit dem [Schulrechtsnotruf](#) bieten wir eine Anlaufstelle für alle Anliegen dieser Art - praktisch jederzeit und überall.

Melde dich bei unserem/r Schulrechtsreferent:in. Die Nummer oder E-Mail findest du auf unserer Webseite.

# Demokratie leben

## Was bedeutet das für mich?

Die Bürger:innen eines demokratischen Staates haben dieselben Rechte und Pflichten. Die Menschenrechte bilden das Fundament, dafür, dass jede:r die eigene Meinung frei äußern darf. Bei Wahlen kann jede und jeder österreichische Staatsbürger:in, die/der sich mindestens im 16. Lebensjahr befindet, die Vertretungen auf Gemeinde-, Landes-, Bundes- und Europaebene wählen. In einer Demokratie zu leben, ist nicht selbstverständlich. Die Menschen mussten lange dafür kämpfen, um endlich mitbestimmen zu können. Demokratie findet täglich statt – in allen Lebensbereichen. Sie gibt uns zahlreiche Möglichkeiten, die wir nur dann nutzen können, wenn wir dieses Gut beispielsweise auch in der Schule aktiv leben und zu schätzen wissen.

## Wie funktioniert Demokratie in Österreich?

Österreich ist eine repräsentative Demokratie, das bedeutet, dass das Volk in freien und geheimen Wahlen ihre Repräsentant:innen wählt. Ebenso gilt das System der Gewaltentrennung. Die Gesetzgebung (Legislative), die ausführende Gewalt (Exekutive) und die Gerichte (Judikative) sind getrennt und die Aufgaben auf mehrere Bereiche verteilt

# Die drei Gewalten

## Legislative – gesetzgebende Gewalt



Auf Bundesebene bilden der Nationalrat und der Bundesrat die Legislative. Die Bundesgesetze und der Haushalt werden dadurch beschlossen. Die beiden Kammern, Bundesrat und Nationalrat, nennt man Bundesversammlung. Die Nationalratsabgeordneten werden vom Volk gewählt und die Bundesräte vom Landtag bestimmt, der Legislative auf Landesebene. Die Gemeinde- und Stadträte bilden die gesetzgebende Gewalt auf kommunaler Ebene.

## Exekutive – ausführende Gewalt



Die Exekutive besteht aus der mittelbaren Bundesverwaltung, welche wiederum aus der Bundespräsidentin/dem Bundespräsidenten, der Bundesregierung, dem Bundesheer und dem Polizeiapparat gebildet wird. Hauptaufgabe der Exekutive ist es, die Gesetze der Legislative zu vollziehen.

## Judikative - richterliche Gewalt

Die Judikative ist die Recht sprechende Gewalt in Österreich. Dazu gehören die unterschiedlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie die dort tätigen RichterInnen und StaatsanwältInnen, sie sorgen dafür, dass es in Streitfällen zu einer gültigen Regelung kommt. Sie sind aber auch dafür zuständig, dass StraftäterInnen verurteilt oder unschuldig Angeklagte freigesprochen werden.



## Bundesregierung

Die Bundesregierung (Bundeskanzler:in, Vizekanzler:in, Bundesminister:innen) ist eines der obersten Verwaltungsorgane in Österreich. Die Entscheidungen werden im Kollegium (in ihrer Gesamtheit) getroffen. Eine bestimmte Funktionsperiode gibt es nicht. Traditionell wird sie allerdings nach jeder Nationalratswahl neu gebildet, die im Regelfall alle fünf Jahre stattfindet.



## Bundespräsident:in

Das Staatsoberhaupt Österreichs ist die Bundespräsidentin/ der Bundespräsident. Die Wahlen finden alle sechs Jahre statt. Ihre/ Seine Aufgaben sind die Ernennung von Gesetzen. Außerdem ist sie/er der/die Oberbefehlshaber:in des Bundesheeres. Hinzu kommen etliche repräsentative Termine in Österreich und der ganzen Welt.

# Bildungssystem in Österreich

Das österreichische Bildungssystem geht auf die Schulreform von 1774 unter Maria Theresia zurück. In Österreich gibt es eine neunjährige Unterrichtspflicht, das heißt, dass alle Kinder und Jugendliche mindestens neun Jahre unterrichtet werden müssen. Bildung bedeutet Freiheit – sie ist nicht nur eine Voraussetzung, um einen Beruf ergreifen zu können, sondern ein grundlegendes Menschenrecht.

Eine gebildete Bevölkerung ist das Fundament für eine funktionierende Demokratie, das hat auch der Staat erkannt. Deshalb entfällt ein wachsender Anteil der Staatsausgaben auf Bildung.

## Schulsystem

In Österreich ist überwiegend das Bildungsministerium für bildungspolitische Angelegenheiten zuständig. Die Verwaltung der Pflichtschulen übernehmen die Landesregierungen und die Bildungsdirektionen. Es gibt 5661 Schulen in unserem Land, rund 56000 Klassen und mehr als 1,1 Millionen Schüler:innen.

Es gibt drei Schultypen für die man sich entscheiden kann.

## AHS

In Österreich gibt es 351 allgemeinbildende höhere Schulen. Es gibt auch eine Langform der AHS, welche sowohl eine Unterstufe, als auch Oberstufe umfasst. Die AHS umfasst mehrere Ausrichtungen:

- **Gymnasium:**

Berücksichtigung von sprachlichen, humanistischen und geisteswissenschaftlichen Bildungsinhalten

- **Realgymnasium:**

Berücksichtigung von mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildungsinhalten

- **Wirtschaftskundliches Realgymnasium:**

Berücksichtigung von ökonomischen und praxisbezogenen Bildungsinhalten

## BMHS

Die berufsbildende mittlere Schule dauert zwischen drei und vier

Jahren und endet mit einer Abschlussprüfung. Es gibt aber auch

ein- bis zweijährige Fachschulen. Nach Absolvierung einer mindestens dreijährigen BMS führen Aufbaulehrgänge (drei Jahre) zur Reife- und Diplomprüfung. In Österreich gibt es 384 berufsbildende mittlere Schulen mit insgesamt rund 44000 Schüler:innen.



Die berufsbildenden höheren Schulen dauert fünf Jahre und schließt mit der Reife- und Diplomprüfung ab. Ungefähr 142000 Schüler:innen besuchen in 357 Schulen eine BHS.

Die größten Schultypen sind HTL (Höhere Technische Lehranstalt), die HAK (Handelsakademie), die HLW (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe), die BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) und die HLFS (Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalt).

## BS

Während der Ausbildung in einem Lehrberuf werden den Lehrlingen in einem berufsbegleitenden Unterricht die grundlegenden Kenntnisse vermittelt.

In Österreich gibt es über 200 verschiedene Lehrberufe, die man ausüben kann. Je nach Lehrberuf beträgt die Zeit der Ausbildung zwei bis vier Jahre, meistens jedoch drei. Die BS umfasst gleich viele Jahre, wie die der jeweiligen Lehre.



# Demokratie an der eigenen Schule leben

Demokratie kann und soll auch an der eigenen Schule gelebt werden. Die Meinung Vieler lässt neue Ideen entstehen und kann Veränderung und Entwicklung herbeiführen.

Stellen wir uns eine Schule vor, an der wir Schüler:innen kein Mitspracherecht hätten und unsere Vorschläge und Wünsche nicht äußern könnten.

Unsere Stimmen würden nicht gehört werden. So könnten wir die Schule, in der wir viele Jahre verbringen, nicht mitgestalten und hätten keinen Einfluss auf Entscheidungen.

Demokratie an der eigenen Schule findet auf unterschiedlichen Ebenen statt – es beginnt im Unterricht, wenn wir die Möglichkeit der Mitgestaltung haben, bei Wahlen der Klassensprecher:innen und in der Schüler:innenvertretung. Es geht um die Mitsprache und Mitentscheidung bei Fragen, welche uns Schüler:innen unmittelbar betreffen.

Damit die Meinung einer jeden Schülerin/eines jeden Schülers gehört wird, bieten Schülerparlamente die Möglichkeit, die Meinung vor allen SchülerInnen zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren. Weitere Informationen zu Schülerparlamenten sind unter dem Kapitel "SiP in a Box" zu finden.

# Schüler:innenparlament

Das Schüler:innenparlament, kurz SiP, bietet die optimale Arbeitsgrundlage für deine Arbeit in der Schüler:innenvertretung.

Alle Mitschüler:innen haben die Möglichkeit, einige Ideen, Anliegen und Vorschläge in eure Schule einzubringen. Diese Inhalte werden beim SiP in Form von „Anträgen“ präsentiert, je nach belieben, entweder von den jeweiligen Antragsteller:innen selbst oder von euch, als Schüler:vertretung.

Über jene Anträge wird abschließend von allen anwesenden Schüler:innen diskutiert und darüber abgestimmt. So haben alle Schüler:innen die Möglichkeit, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen.

Die, mit Mehrheit abgestimmten Anträge, werden daraufhin von euch als Schüler:innenvertretung an den Schulgemeinschaftsausschuss weitergetragen und den anwesenden Vertreter:innen der Lehrkräfte und Eltern, unter dem Vorsitz der Direktion, präsentiert



# Ablauf eines Antrags

1. Präsentation der/des Antragsteller:in



2. Drei Verständnisfragen von Schüler:innen zum Antrag an Antragsteller:in



3. Ablauf der Diskussion:

- Jede:r Schüler:in hat die Möglichkeit, seine/ihre persönliche Meinung zum Antrag einzubringen
- Redemöglichkeit durch Handzeichen; Festlegung der Reihenfolge von Schüler:innenvertretung
- Abstimmung auf Schluss der Redner:innenliste
- Abstimmung auf Schluss der Debatte
- Möglichkeit auf Stellung eines Erweiterungs- bzw. Abänderungsantrages
- Schlusstatement der Antragsteller:in
  - Auf Inputs der Redner:innen eingehen und erneut die Hauptaussage des Antrages hervorheben



## 4. Abstimmungen

**Abstimmung zur Annahme eines Antrages:**

Einfache Mehrheit (>50% aller anwesenden Schüler:innen)

Abstimmung über Erweiterungsanträge (EA) und  
Abänderungsanträge (AA)

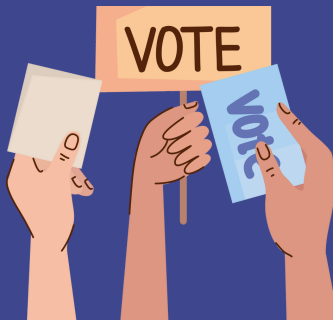
Beide können während der Meinungsabgabe der Redner:in zum  
Antrag eingebracht werden.

Einfache Mehrheit (>50% aller anwesenden Schüler:innen)

**Abstimmung auf Schluss der Redner:innenliste:**

Hat ein:e anwesende:r Schüler:in das Gefühl, es werden ständig  
dieselben oder keine sinnvollen Inputs mehr gegeben, besteht  
die Möglichkeit, die Redner:innenliste zu schließen, d.h. es  
können sich keine neuen Personen auf die Redner:innenliste  
setzen lassen. Über Anträge auf Schluss der Redner:innenliste  
wird sofort nach Einbringung des Antrages abgestimmt

Einfache Mehrheit (>50% aller anwesenden Schüler:innen)



### Abstimmung auf Schluss der Debatte:

Empfindet ein:e anwesende:r Schüler:in, die Diskussion dreht sich ständig im Kreis und es ist dennoch kein Ende in Sicht (einige Schüler:innen befinden sich noch auf der Redner:innenliste), kann ein Antrag auf Schluss der Debatte eingereicht werden, d.h. es verfallen alle Wortmeldungen, die sich noch auf der Redner:innenliste befinden. Nach positiver Abstimmung folgt sofort das Schlusstatement der Antragsteller: in.

2/3 Mehrheit (66,6% aller anwesenden Schüler:innen)

### Abstimmung über Gesamtantrag:

- Den angenommen Erweiterungsantrag (bzw. die angenommenen Erweiterungsanträge)
- Abänderungsantrag (bzw. die angenommenen Abänderungsanträge)

Einfache Mehrheit (50% aller anwesenden Schüler:innen)



# SiP an der eigenen Schule

Wir, als LSV OÖ, wollen euch bestmöglich und somit auch beim Organisieren des SiPs an eurer Schule unterstützen. Das erfordert manchmal einiges an Verhandlungen und Argumentation.

## Argumente für ein SiP

- Nur nach einem Schülerparlament kann in man sicher sagen, dass man alle SchülerInnen der Schule vertreten kann.
- Durch ein SiP (Schüler im Parlament) hat jede/r Schüler:in die Möglichkeit, in der Schule etwas zu bewirken, um das Schulleben für die Schüler:innen zu verbessern.
- Es ist unüblich, dass Lehrkräfte an einem SiP anwesend sind, deswegen bietet sich diese Zeit perfekt, um Lehrerkonferenzen zu veranstalten.



Kontaktiert uns gerne. Wir kommen auch gerne vorbei am Tag des SiPs um euch zu unterstützen. Bei Fragen wendet euch einfach an den/die Demokratiereferent:in oder schreibt uns unter [kontakt@lsv-ooe.at](mailto:kontakt@lsv-ooe.at).

# Umwelt





# Nachhaltigkeit und Umwelt

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sind drei Themen, die unsere Generation grundlegend prägen und auch in Zukunft prägen werden. Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob wir etwas tun sollen, sondern was und vor allem wie wir aktiv etwas für unsere Umwelt verbessern können.

Da wir Schüler:innen den Großteil unseres Alltags in der Bildungsstätte verbringen, ist es umso wichtiger genau dort ein Augenmerk auf Nachhaltigkeit zu legen. Dieses Umwelthandbuch hat das Ziel zu zeigen, wie einfach Klima- und Umweltschutz sein kann.

Wir wollen euch dabei unter die Arme greifen und euch helfen eure Schulen in diesen Bereichen zu verbessern. Deshalb haben wir im Umwelthandbuch jede Menge Tipps, Tricks und Ideen, wie wir die Schule klimafreundlicher gestalten können, zusammengefasst.



# Effektives Mülltrennungssystem

Viele von uns kennen den berühmten Gelben Sack und die Grüne Tonne von Zuhause. Nicht nur dort, sondern auch in der Schule benötigt es ein konsequentes und effektives Mülltrennungssystem.

Eigentlich ist es ganz leicht, in den Klassenräumen verschiedene Behälter für Mülltrennung aufzustellen. Das alleine garantiert jedoch nicht eine ordentliche Mülltrennung, denn es müssen sich alle Schüler:innen an dieses System halten. Als zusätzliche Aufgabe sollten Klassenordner:innen darauf achten, dass in der eigenen Schulklasse die korrekte Mülltrennung vorgenommen wird.

Im späteren Entsorgungsverlauf braucht es weiterhin eine strikte Trennung und es darf keine Vermischung der verschiedenen Abfälle geben. Falls das doch passiert ist, liegt es in der Hand der gesamten Schulgemeinschaft dieses Problem vor der Schulleitung zu thematisieren und eine Lösung zu finden.



# Umweltfreundliche Automaten

Getränke- und Snackautomaten werden täglich von vielen Schüler:innen im Laufe des Schultages aufgesucht, weil sie eine gute Alternative zum üblichen Schulbuffet bilden. Jedoch häuft sich dabei der Abfall enorm, sofern es in der Schule nur Automaten gibt, welche die Waren in Kunststoffverpackung anbieten.

Das kann mit einfachen Schritten verhindert oder zumindest verringert werden. Refill-Automaten und Getränkeautomaten mit Glasflaschen und Pfandsystem sind umweltfreundliche Lösungen, die sich schon in vielen Schulen etabliert haben.

Wer jetzt denkt, dass Kaffee- oder Teeautomaten davon ausgeschlossen sind, irrt sich! Denn auch hier gibt es Refill-Heißgetränkeautomaten und Becher aus Papier als nachhaltige Option.



# Refill-Automaten

Pro: 

- ✓ Durch das Refill System werden PET-Flaschen komplett abgeschafft
- ✓ Schüler\*innen bringen einfach ihre eigene Trinkflasche zum Automaten mit und füllen sie wieder auf
- ✓ 40% geringerer Energieverbrauch als bei Flaschenkühlung
- ✓ Durch einen Refill-/Sirup-Mix-Automaten können wir die Preise niedrig halten

Kontra: 

- ✗ Schulen haben nicht ganzjährig offen. Deshalb sind die Automaten schwer zu finanzieren
- ✗ Die Automaten-Provider bekommen meistens den Gewinn
- ✗ Die Automaten werden anfangs sehr gut angenommen, jedoch mit der Zeit sinkt die Nachfrage rapide
- ✗ Die Provider sehen Schulen als nicht wirtschaftlich genug an

# Nachhaltiges Buffetangebot

Das Schulbuffet ist der Ort, an dem die meisten Schüler:innen ihre tägliche Jause kaufen. Dabei sollte uns die Qualität dieser Jause nicht egal sein, weil wir in unseren jungen Jahren ausreichend Nähr- und Mineralstoffe brauchen. Diese sind mit einem Donut

definitiv nicht abgedeckt. Damit wir mit ausreichender Energie auch den Nachmittagsunterricht konzentriert überstehen, brauchen wir ein Schulbuffet, das uns gesunde und nährstoffreiche Optionen bietet. Aus Liebe zum Umweltschutz sollte das Angebot Saisonales beinhalten, sowie regional produziert werden.

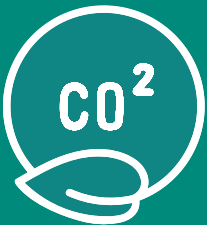
## Schulweg optimieren

Der Schulweg ist die Strecke, welche wir täglich zweimal zurücklegen. Wenn diese mit dem Auto bewältigt wird, stoßen wir einige Tonnen an Abgasen in unserer gesamten Schullaufbahn aus. Öffis, wie Zug oder Bus, sind ein umweltfreundlicheres Angebot für den Schulweg und verringern dadurch unseren Ausstoß an CO<sub>2</sub> und Abgasen. Die LSV Oberösterreich empfiehlt die Anreise zu ihren Veranstaltungen mit den Öffis anzutreten.

# Klimawoche

Während einer Klimawoche beschäftigen wir uns mit dem Klimawandel, Anpassung an den Klimawandel, Umwelt- und Klimaschutz. In verschiedenen Workshops lernen wir die Grundlagen zu diesen Themen. Weiters gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen. In den Arbeitsgruppen überlegen wir uns Möglichkeiten, was wir alles machen können, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Konkrete Themen sind beispielsweise, wie die Papierindustrie den Klimawandel beschleunigt oder verlangsamt, warum Bäume wichtig sind, um Klimakatastrophen zu verhindern oder weshalb es wichtig ist, keine Monokulturen in Wäldern anzubauen.

Wir berechnen alle unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und finden heraus, wie wir ihn verkleinern können, um so aktiv Schritte für den Klimaschutz zu setzen.



# Klima-Teams und Green-Peers

Klima-Teams und Green-Peers bieten eine einfache Lösung, um sicherzustellen, dass die Schule zu einem umweltfreundlichen Ort wird und wichtige Maßnahmen im Bereich Klimaschutz gesetzt werden.

Klima-Teams bestehen aus Eltern, Lehrpersonen, der Schulleitung und Schüler:innen. Sie sorgen dafür, dass die gesamte Schulgemeinschaft zusammen an einem Strang zieht und umweltfreundlicher lebt. Weiters können sie sich auch für eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen stark machen. Solche Organisationen unterstützen Schulgemeinschaften dabei, einen grüneren Schulalltag zu leben.

Nähere Informationen folgen unter dem Kapitel Peers und im Peer-Booklet der LSV Oberösterreich auf der LSV Website. Dort sind die genauen Aufgabenbereiche und Ausbildungsmöglichkeiten der Green-Peers noch detaillierter erklärt.



# Grünere Schule

In der Schule verbringen wir einen Großteil unserer Jugend. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Schule für uns einen Lebensraum darstellt, in dem wir uns wohlfühlen und gerne Zeit verbringen. Dieser Lebensraum kann mit Pflanzen und bunteren Möbeln geschaffen werden.

Pflanzen in den Klassen und auf den Gängen sind nicht nur notwendig, damit wir Schüler:innen uns wohlfühlen, sondern, auch für die Luftreinigung und ausreichend Sauerstoff – diesen benötigen wir ja für unsere arbeitenden Gehirnzellen. Ein weiterer Vorteil ist die natürliche Kühle, welche im Sommer durch die Pflanzen geschaffen wird und ein Überhitzen verhindern kann.

Auch kann ein eigener Garten im Schulhof angelegt werden, bei dem zum Beispiel Gemüse und Kräuter für das gesunde Schulbuffet angebaut werden können.

## Wettbewerb und Challenges

Wettbewerbe und Challenges machen Spaß, motivieren und verbinden Menschen. Im folgenden Kapitel zeigen wir euch, wie ihr als Schulgemeinschaft Wettbewerbe an eurer Schule ausführen könnt, die sogar das Klima und die Umwelt schützen. Dabei können außerdem Preise vergeben werden, die den Klassenverband zusätzlich stärken, wie ein Freibad-/Kinobesuch oder einfach ein paar Süßigkeiten. Weitere Wettbewerbe findet ihr im Umwelthandbuch





## Challenge: Spendenaktion

Ganz bestimmt finden die meisten von uns zu Hause ein älteres Spiel, ein paar Stifte oder auch ganz andere Dinge, die schon längere Zeit nicht mehr benötigt oder gebraucht werden. Es gibt jedoch auf der anderen Seite der Welt Menschen, die sich genau über solche Sachen extrem freuen würden. Auch in der Schule selbst findet man oft Dinge, die dann in der Fundkiste landen. Wenn sich der/die Besitzer:in nicht meldet, kann man diese Din-

ge auf jeden Fall auch sammeln und zum Beispiel am Ende des Schuljahres spenden. Dabei können wir uns bestimmt auf die Unterstützung unserer Lehrkräfte verlassen.



## Challenge: Flohmarkt

Unter uns gibt es sicherlich einige Flohmarkt-Liebhaber:innen. Es ist ganz einfach, das auch an der eigenen Schule umzusetzen. Die SV kann dazu aufrufen, dass alle, die Kleidung zuhause haben, die ihnen nicht mehr gefällt oder die sie nicht mehr brauchen, mit in die Schule zu nehmen.

Dort wird sie dann sortiert und kann später, wie bei einem Flohmarkt für ein paar Euro verkauft werden. So bekommen die einzelnen Kleidungsstücke noch einmal die Chance auf ein "neues Leben" und sie müssen nicht weggeworfen werden. Jemand anderes hat außerdem noch Freude daran und zieht das Gewand an, anstatt es in der letzten Ecke des Kastens vergammeln zu lassen. Kleidung die übrig bleibt, kann ganz einfach an eine Wohltätigkeitsorganisation in der Nähe gespendet werden und bekommt so auch nochmal eine zweite Chance.

## Fortbewegung



Auto stehen lassen: Auch wenn man sich mit Freunden trifft, kann man Öffis nutzen. Wir müssen nicht jedes Mal von unseren Eltern gefahren werden oder selbst fahren, weil es genug Möglichkeiten gibt, CO<sub>2</sub>-sparend zum Ziel zu gelangen. Wenn es Leute aus demselben Ort sind, kann man auch einfach das Rad nehmen oder zu Fuß gehen. Prinzipiell gilt: Benutze bevorzugt CO<sub>2</sub>-sparende und ressourcenschonende Fortbewegungsmittel.



# Weitere Infos zum Thema Umwelt

Für weitere Informationen und Ideen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit findet ihr auf unserer Webseite im Umwelthandbuch, unter <https://www.lsv-ooe.at/umwelthandbuch/> oder mit dem QR-Code.



# Gesundheit



# Bewegung

Heute befinden wir uns in der Situation, dass wir 6 oder mehr Stunden am besten mit vollster Konzentration sitzen sollen. Das ist die wohl ungesündeste Körperhaltung. 60 Minuten Sport pro Tag bei moderater bis hoher Intensität wird von der WHO (Welt Gesundheit Organisation) empfohlen, jedoch bewegen sich bis zu 80% der Kinder und Jugendlichen nicht in dem empfohlenen Maß.

Abgesehen von der Eigeninitiative der Eltern, ihre Kinder zur Bewegung zu animieren, hat die Schule das Unterrichtsprinzip Gesundheitsförderung. Dadurch ist auch sie in Verantwortung den Kindern und Jugendlichen einen gesunden Lebensstil zu vermitteln. Dafür muss der Raum Schule diesen auch bereitstellen und erlebbar machen. Damit der Schulalltag weniger monoton wird und aktiver, benötigt es bewegten Unterricht.

Nicht nur bringt dieser nachgewiesenermaßen eine höhere Effizienz in den Schulalltag bezüglich Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit und Schulischen Leistungen, sondern auch mehr Gesundheit für Jugendliche und Kinder.



Die nachhaltigen Effekte wirken sich positiv im Erwachsenenalter aus. Übungen sind auf den Lehrplan zugeschnitten und beinhalten einfachen Kraftübungen, Aktivierung beider Gehirnhälften, Ruheübungen und vielem mehr. Für mehr Informationen und Übungen im Unterricht, folgt dem Link, oder scannt den QR-Code.

<https://www.lsv-ooe.at/bewegter-unterricht/>



# Mental Health

Manchmal kommt einem alles zu viel vor. Man merkt, dass langsam Grenzen erreicht werden. Du fühlst dich in einer Situation nicht wohl oder brauchst Hilfe. Vielleicht durchlebst du oder ein Freund/ Freundin eine schwierige Phase oder befindet sich/befindest dich in einer Krise und du oder sie/er weiß nicht weiter. Auch wenn der erste schritt schwer erscheinen mag: Darüber REDEN HILFT!

NGOs und Vereine stellen kostenlos und anonym Hotlines zur Verfügung.

Wenn's dir schlecht geht:  
RUF AN!



Rat auf Draht - 24h Hotline

147

Telefonseelsorge -24h Hotline

142

Frauenhelpline -24h Hotline

0800 222555

[bittelebe.at](https://bittelebe.at) | Hilfe für junge Leute

Männernotruf für Männer in  
Krisen- oder Gewaltsituationen  
24h Hotline

0800 246 247

Kindernotruf  
24h Hotline

0800 567 567

Ö3 Rotes Kreuz Kummernummer  
16:00-24:00

116 123

Kriseninterventionszentrum  
MO-FR 08:00-17:00

+43 1 406 95 95

Berufsverband österreichischer  
Psycholog:innen schnelle  
psychologische Hilfe,  
kostenlos und anonym  
9:00-13:00

+43 1 504 8000  
[helpline@boep.or.at](mailto:helpline@boep.or.at)





Autonomes Frauenzentrum

0732 602200

Essstörungen-Hotline  
MO-DO: 12:00-17:00

0800 20 11 20

Alkoholberatung Land OÖ  
MO, DI, DO, FR:  
8:00-12:30

+43 664 600 72-895 63  
[alkoholberatung@ooe.gv.at](mailto:alkoholberatung@ooe.gv.at)

Gehörlosen-Notruf

SMS an 0800 133 133

Mädchenberatung  
Anlaufstelle für sexuell  
missbrauchte Mädchen und Frauen

01 587 10 89  
01 587 03 55



Psychotherapie Helpline  
8:00-22:00

+43 720 12 00 12

Hotline des österreichischen  
Integrationsfonds telefonische  
Auskunft in jeder Herkunftssprache  
MO-FR: 8:00-18:00

+43 1 715 10 51 - 263

HelpChat  
täglich 18:00-22:00

HelpChat - Onlineberatung für  
Frauen und Mädchen, die von  
Gewalt betroffen sind!  
(haltdergewalt.at)

Kinder- und  
Jugendanwaltschaft MO,  
DI, DO: 14:00-16:00

0732 779777  
(Beratungshotline)  
MO-FR 10:00-12:00  
MO DI DO 14:00-16:00  
0664 152 18 24 (Mobbing-Hotline)  
DI 07:30-12:00 14:00-17:30  
MI DO 07:30-12:30

Wenn du weitere Informationen benötigst oder nach Anlaufstellen in deiner Region suchst, scanne den QR-Code oder besuche

<https://www.lsv-ooe.at/anlaufstellen-in-deiner-nahe/>. Des Weiteren findet ihr unter dem Kapitel Peers die Mediations-Peers, welche eine Ausbildung rund um das Thema Konfliktmanagement bieten. Unter dem Kapitel Forderungen findet ihr auch eine zum Thema Mental Health.



# Peers



# Peersystem

Das Peersystem bietet die einmalige Möglichkeit neue Skills zu erlernen und komplizierte Themen einfach und anschaulich zu vermitteln. Denn es gibt für unterschiedliche Themenbereiche verschiedene Arten von Peers und eine Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten.

Mit dem Peer-Booklet wollen wir euch einen Überblick geben und, als Landes-schülervertretung, somit das Peersystem fördern und unterstützen.

# Was sind eigentlich Peers?

Peers sind Schüler:innen ab der neunten Schulstufe, die sich dazu entschieden haben, das Schulleben und den Unterricht aktiv mitzugestalten. Sie absolvieren eine, ein- oder mehrtägige, Ausbildung in einem gewissen Fachbereich bzw. Thema, um die jeweilige Thematik danach den Schüler:innen der eigenen Schule mittels Workshops näher zu bringen. Das Peer-System an Schulen bietet ein niederschwelliges Angebot, um über wichtige Themen aufzuklären, die im Unterricht zu kurz kommen und den Schulalltag nachhaltiger und offener zu gestalten.

Auch sind Peers Ansprechpersonen in ihrem jeweiligen Fachbereich, an die sich Schüler:innen jederzeit bei Problemen oder Fragen wenden können.



# Wie wird man Peer?

Um Peer zu werden, muss man eine Ausbildung zu einem spezifischen Thema absolvieren. Es gibt verschiedene Organisationen und Institutionen, die solche Ausbildungen anbieten. Manchmal gibt es auch Peer-Ausbildungen direkt an der eigenen Schule, die von Lehrpersonen angeboten werden. Auf den folgenden Seiten werden Die Peers erklärt. Um zusätzlich mehr Informationen zu den Peer-Ausbildungen zu erhalten besucht unsere Webseite unter <https://www.lsv-ooe.at/peer-booklet/>, verwendet den QR-Code oder kontaktiert uns unter [kontakt@lsv-ooe.at](mailto:kontakt@lsv-ooe.at). Dort erfahrt ihr mehr über den Ausbildungsweg, sowie wer diesen Anbietet.



# Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Peersystems sind breitgefächert, sodass möglichst viele Bereiche des schulischen und alltäglichen Lebens abgedeckt werden. Von der Aufklärung, über Klimawandel und Umweltverschmutzung, über Integration, bis hin zur Demokratiebildung, kann durch Peers eine positivere Gestaltung des Lebensraums Schule ermöglicht werden.





# Demokratie-Peers

Demokratie-Peers bringen Schüler:innen die gelebte Demokratie näher.

Durch Workshops und Vorträge soll sich Demokratiebildung an unseren Schulen etablieren. Kritische Medienkunde, das Verstehen verschiedener demokratischer Prozesse wie z.B. Wahlen und auch unterschiedliche Regierungsformen können Inhalte der Workshops sein. Das Ziel der Demokratie Peers ist, politische Bildung auf eine niederschwellige Weise an alle Schulen Oberösterreichs zu bringen.

## Ausbildungsweg:

Die Ausbildung besteht aus vier Modulen, Diese sind "Demokratie Leben"; also wie betrifft Demokratie einen selbst, „Demokratie Lernen“; hierbei handelt es sich um das verstehen von Wahlen und verschiedener demokratischer Prozesse, "Medien"; es geht um Fake News, verschiedene Medien und um die Filterblase und "Demokratie Didaktik"; also wie kann man die gelernten Inhalte Mitschüler:innen vermitteln.



# AIDS-Peers

AIDS-Peers sind Schüler:innen, die sich einbringen, um Gleichaltrige über Geschlechtskrankheiten und Safersex aufzuklären. Durch Workshops, Vorträge und Projekte kann erklärt werden, wie man eine Infektion mit dem HI-Virus erkennt und welche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Zeitgleich kann darüber informiert werden, wie man eine solche Infektion präventiv verhindert. Die AIDS-Peers spielen eine wichtige Rolle bei der Enttabuisierung der Themen „Sex“ sowie „Geschlechtskrankheiten“ und schaffen einen sicheren Platz für Diskussion und Fragestellungen zu diesen Themen.

## Ausbildungsweg:

Im Ausbildungslehrgang werden allgemeine Informationen zum Thema AIDS und HIV und deren Auswirkungen auf Jugendliche und Erwachsene vermittelt. Als Grundlage zur Wissensweitergabe an Gleichaltrige, lernt man sowohl medizinische als auch methodische und psychologische Aspekte kennen.



# Green-Peers

Die Green-Peers, auch Klima Peers genannt, sind Schüler:innen, die sich einbringen, um den Schulalltag klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

So können sie durch selbst geführte Workshops in den Klassen ihre Mitschüler:innen über Thematiken, wie nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz oder den ökologischen Fußabdruck, aufklären. Ebenfalls können sie mit Tipps der Schülerschaft helfen auch außerhalb des Schulstandortes nachhaltiger und umweltfreundlicher zu leben. Es ist auch möglich, die Schulleitung zu beraten und Vorschläge einzubringen, durch die das schulische Leben grüner gestaltet werden kann.

Sei es bei der Wahl der Getränkeautomaten oder beim Schulbuffet – durch ihre Ausbildung können die Green-Peers Verbesserungspotenziale erkennen und dementsprechend Lösungen entwickeln. Zusätzlich können Green-Peers die Schule darin unterstützen, die Kriterien für das Österreichische Umweltzeichen zu erfüllen, welches Schulen auszeichnet, die sich in Sachen Klima- und Umweltschutz engagieren.

## Ausbildung:

Nähere Informationen bekommt ihr mittels des bereits erwähnten QR-Codes.



# Mediations-Peers

Mediations-Peers sind Schüler:innen, die sich für ein harmonisches Sozialleben in der Schule einsetzen. Durch ihre präventive Arbeit lernen die Schüler:innen selbst mit Konflikten umzugehen und können Konflikte unterstützen, bei denen externe Hilfe benötigt wird.

Durch den Einsatz von Mediations-Peers können Konflikte leichter und schneller auf Schüler:innenebene geklärt werden. Die Kompromissfindung fördert zusätzlich das Konfliktmanagement der Schüler:innen und beugt somit Eskalation im schulischen und privaten Raum vor. Die, von den Schüler:innen mit der Peer-Mediation Ausbildung durchgeführten Workshops, können außerdem das soziale Geschehen positiv unterstützen und die Gruppendynamik sowie den Zusammenhalt stärken.

So stellen die Peers eine konstante niederschwellige Anlaufstelle für soziale Probleme dar und betreuen die ersten Klassen zu Beginn ihrer Schulzeit, um jeder und jedem ein problemloses Einleben zu ermöglichen.

## Ausbildungsweg:

Die Meditations-Peers werden in allen notwendigen Bereichen der Kommunikation, des Konfliktmanagements und der Betreuung der Schüler:innen geschult. Außerdem können Lehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule einige Kurse belegen, durch welche sie Schüler:innen selbst zu Meditation-Peers ausbilden können.



# Suchtpräventions-Peers

Suchtpräventions-Peers sind Schüler:innen, die durch ihre Ausbildung im Bereich Sucht, Aufklärungsarbeit an Schulen leisten können.

Durch Aktionen, Projekte und Stundengestaltungen vermitteln die ausgebildeten Peers ihr Wissen an ihre Mitschüler:innen. In Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft helfen die Peers den Schüler:innen dabei, mehr Acht auf ihr Konsumverhalten zu geben. Zudem wissen die geschulten Peers sowohl über unterschiedliche Arten und Ursachen von Sucht, als auch über mögliche Vorbeugungsmöglichkeiten Bescheid und können so gleichaltrige Jugendliche am Schulstandort unterstützen.

Durch die Peers wird es ermöglicht, dass diese wichtige Thematik an der Schule angesprochen und aktiv, nachhaltig behandelt wird.

## Ausbildungsweg:

Nähere Informationen bekommt ihr mittels des bereits erwähnten QR-Codes.





# Bewegungs-Peers

Bewegungs-Peers bringen sich in den Unterricht ein und gestalten ihn „aktiv“ mit. Durch verschiedene Übungen, die sowohl den Körper als auch den Geist beanspruchen, werden Wachsamkeit, Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit gefördert. Bewegungs Peers können diese Übungen gezielt in den einzelnen Klassen und Unterrichtseinheiten einbringen, dadurch das Lernen erleichtern und die Konzentration der Schüler:innen verbessern. Es ist üblich, dass die Bewegungs Peers, je nach Schule, wöchentlich oder monatlich, während des Unterrichts die einzelnen Klassen besuchen und Auflockerungsübungen mit den Schüler:innen machen können. Nach Absprache kann das Angebot auch öfter, etwa vor oder nach einer Schularbeit, in Anspruch genommen werden.

## Ausbildungsweg:

Die Ausbildung setzt sich aus einem Theorievortrag, einem Workshop zu Umsetzungsstrategien und vielen Übungen, die später an den Schulstandorten umgesetzt werden können, zusammen. Auch für Lehrer:innen gibt es die Möglichkeit, einen Lehrgang zu absolvieren, um dann am Schulstandort selbst die Ausbildung zum Bewegung-Peer anzubieten.

# Zertifikation und Qualitätssiegel

## Zertifikate für Schüler:innen

Einzelne Institutionen stellen Schüler:innen nach der Vollendung ihrer Ausbildung Zertifikate aus, welche die fachliche Kompetenz der Absolvent:innen belegt. An vielen Schulen wird diese Zertifizierung autonom übernommen, sodass der Schulstandort die Arbeit der Schüler:innen in vielfältigen Formen wertschätzen kann. Für die Schüler:innen besteht somit ein besonderer Anreiz sich im Peersystem zu engagieren, da mittels dieser Zertifizierung ein Beleg für ihre eigenen Fähigkeiten besteht.

## Gütesiegel für Schulen

Die Schule selbst profitiert in vielfältiger Form von Peers. Denn durch diese wird der Schulstandort nicht nur in sozialer

Perspektive aufgewertet, es wird zeitgleich gezeigt, dass die Schule darum bemüht ist, einen positiven Lebensraum für alle Schulpartner:innen zu schaffen.





# Argumente für Peers

geringe Hemmschwelle durch gleichaltrige  
Ansprechpartner:innen

angenehme Gesprächskultur

persönlicher Bezug zu den Peers

schwierige Themen können auf Augenhöhe  
besprochen werden

Tabuthemen werden besprochen

Aufwertung Lebensraum Schule

Stärkung des schulinternen  
Zusammenhalts

stetige Ansprechpersonen zu  
verschiedenen Themenbereichen

Stärkung von sozialen  
Kompetenzen der  
Schüler:innen

alltagsrelevante & zukunftsadäquate  
Inhalte  
können außerhalb des "Unterrichts-  
Setting" behandelt werden



# Individualität



# Das Flex-Zeiten Modell

## Was ist das FLEX-Zeiten Modell?

Das FLEX-Zeiten Modell wurde im Schuljahr 2017/2018 am Gymnasium Dachsberg eingeführt und hat sich seitdem als erfolgreiches Konzept etabliert. Es wird mittlerweile auch an weiteren Schulen, wie beispielsweise der HTL Andorf und der BBS Weyer, angewendet.

## Wie funktioniert das?

Im FLEX-Zeiten Modell werden Unterrichtsstunden zusammengelegt und gekürzt, um Platz für FLEX-Einheiten zu schaffen. Beispielsweise zwei 50-minütige Unterrichtseinheiten werden auf eine 70-minütige Einheit reduziert. Die zusätzliche Zeit wird als FLEX-Einheit verwendet.

## Was sind FLEX-Einheiten?

In den FLEX-Einheiten kannst du aus verschiedenen Kursen wählen, die Lehrkräfte zu unterschiedlichen Themen anbieten. Diese Themen können oft mit den persönlichen Interessen der Lehrperson zusammenhängen und sind daher sehr vielfältig.



## Beispiele für Angebote:

- Mathe-Vertiefung
- Finanzbildung
- Kochen/Ernährung
- Kreative Fächer (z. B. Zeichnen)
- Vorträge von Experten
- Klassenvorstandsstunden
- Individuelle Lernbegleitung (z. B. vor Tests oder Schularbeiten)

## Was bringt das Modell?

- Du lernst, selbstständiger zu arbeiten und Entscheidungen zu treffen.
- Du reflektierst deinen Lernprozess und wirst besser im Zeitmanagement.
- Du kannst dich gezielt in deinen Lieblingsfächern oder Interessen vertiefen.
- Deine individuellen Talente werden gefördert.

Das FLEX-Zeiten Modell gibt dir mehr Freiheit in der Gestaltung deines Lernens und unterstützt dich dabei, deine Stärken auszubauen.

## Möchtest du das FLEX-Zeiten Modell an deiner Schule einführen?

Sprich das Thema im SGA an! Wichtig: Auch der/die Administrator:in sollte involviert sein, da er/sie den neuen FLEX-Stundenplan erstellen muss.

Wenn ihr jetzt richtig Lust auf das Flex-Zeiten Modell bekommen habt, schaut noch gerne auf unserer Webseite vorbei. Unter <https://www.lsv-ooe.at/flex-zeiten-modell/> oder dem QR-Code bekommt ihr noch mehr Material, oder kontaktiert uns.



# Projekt-Bibliothek

Manchmal scheint ein Projekt sehr kompliziert und zeitaufwendig, oder ihr braucht einen Leitfaden, wie etwas konkret umgesetzt werden kann. Vielleicht habt ihr schon vieles umgesetzt und sucht nach neuen Ideen, um euer SV Jahr noch innovativer für die Schüler:innen zu gestalten. Um euch eine Hilfestellung zu leisten, bietet die LSV Oberösterreich auf <https://www.lsv-ooe.at/> die Schatzkiste an.

In ihr stehen Projekte beschrieben, die bereits an anderen Schulen verwirklicht wurden mit konkreten Umsetzungstipps, Zeitaufwand und einer genauen Beschreibung.

Hier findet ihr einen kleinen Ideenauszug:

- Schüler:innenparlament an der eigenen Schule
- Schulmerch
- Sportturniere
- Klassensprechersitzungen
- Aktionstage
- Saisonbezogene Events (Ostern, Halloween, Weihnachten...)
- Peer-Programme
- Schulinterne Nachhilfebörse
- Feedback
- Umfragen

<https://www.lsv-ooe.at/schatzkist/>  
oder scannt den

QR-Code, um zur Vollversion der Schatzkiste zu gelangen.



# Serviceangebote

Dieses Buch ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Serviceangebot. Wenn ihr euch in einem Bereich weiterbilden, oder mehr über die LSV OÖ erfahren wollt, schaut gerne auf der Webseite [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at) vorbei und entdeckt die vielen Services und Gesichter LSV Oberösterreich.

Services: 

- Peer-Booklet 
- Demokratie Handbuch 
- Umwelthandbuch 
- Schatzkiste 
- Anlaufstellen 
- SiP in a Box 
- Factsheet FLEX-Zeiten Modell 
- Schulrechtsnotruf 

und noch viele Weitere.





# Wichtige Kontakte

Online unter <https://www.lsv-ooe.at/wichtige-kontakte/> oder mit Hilfe des QR-Codes bekommt ihr wichtige, nützliche Kontakte, die für euch als Schüler:innenvertretung relevant sein könnten, wie Bildungsdirektor:in, Landesschulärztin/Landesschularzt, Schulbauten etc.





# Copyright

## Inhalt

Moritz Kolb

Referent für Services und Nachhaltigkeit der  
Landesschülervertretung Oberösterreich 24/25  
[moritz.kolb@lsv-ooe.at](mailto:moritz.kolb@lsv-ooe.at) [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

&

Selina Mallmann

Referentin für Service und Kommunikation der  
Landesschülervertretung Oberösterreich 24/25  
[selina.mallmann@lsv-ooe.at](mailto:selina.mallmann@lsv-ooe.at) [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

## Layout, Design

Annelie Bauer

Referentin für Design der Landesschülervertretung Oberösterreich  
24/25  
[annelie.bauer@lsv-ooe.at](mailto:annelie.bauer@lsv-ooe.at) [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

&

Anna PilsI

Referentin für Layout der Landesschülervertretung Oberösterreich  
24/25  
[anna.pilsI@lsv-ooe.at](mailto:anna.pilsI@lsv-ooe.at) [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

## Landesschulsprecher 24/25

Sophie Helm

AHS Landesschulsprecherin der Landesschülervertretung

Oberösterreich 24/25

sophie.helm@lsv-ooe.at   [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

Katharina Pillinger

BMHS Landesschulsprecherin der Landesschülervertretung

Oberösterreich 24/25

katharina.pillinger@lsv-ooe.at   [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

Alexander Leutgeb

BS Landesschulsprecher der Landesschülervertretung

Oberösterreich 24/25

alexander.leutgeb@lsv-ooe.at   [www.lsv-ooe.at](http://www.lsv-ooe.at)

# Worum geht es in diesem Buch?

Die Landesschülervertretung Oberösterreich möchte der Schülervvertretung mit Hilfe dieses Buches einen reibungslosen Start ins neue Amt ermöglichen. Es beinhaltet die wichtigsten Grundlagen auf schulischer und überschulischer Ebene, stellt zentrale Institutionen vor, bietet einen Überblick über die Möglichkeiten und bietet Ideen für das Schülervvertretungs-Jahr. Des Weiteren werden Ausbildungen für Schülerinnen und Schüler erörtert, sowie hilfreiche Kontakte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Services, Booklets und Angebote der Landesschülervertretung Oberösterreich vorgestellt. Beim Erstkontakt mit der Vertretungsarbeit oder bei schwierigen Situationen kann dieses Buch ein erster Ratgeber sein, um ein besseres Gefühl für die Situation zu bekommen.

